

NDB-Artikel

Isingrim Abt von Ottobeuren (seit 1145), † 1180.

Genealogie

Viell. ein Sohn des Edelfreien Gotebold v. Leren.

Leben

Wahrscheinlich Freisinger Kleriker in den ersten Jahren Bischof Ottos von Freising, trat I. als Mönch in St. Ulrich und Afra zu Augsburg ein, bevor er 1145 zum Abt von Ottobeuren gewählt und von Kg. Konrad III. in Aachen investiert wurde. Er baute nach dem Brand von 1153 das Kloster wieder auf und erwarb sich große Verdienste um dessen Besitz und Bibliothek. 1148 nahm er am Konzil von Reims teil, 1152 begleitete er Bischof Konrad von Augsburg nach Rom, Papst Eugen III. und Friedrich I. verliehen ihm Privilegien; zwei Jahre vor seinem Tod fiel er in geistige Umnachtung. Um 1145/46 widmete ihm Otto von Freising die 1. Fassung seiner auf I.s Anregung entstandenen Chronik; in Ottobeuren veranlaßte I. wahrscheinlich um die gleiche Zeit die Translatio s. Alexandri (AA SS Juli III, S. 19 ff.), später auch das zweitälteste Nekrolog von Ottobeuren (MG Necrol. 1). Er selbst schrieb neben kurzen Notizen für die Jahre 1145, 1148, 1153, 1157 (sog. Ann. minores, MG SS 17, 315), 18 z. T. etwas umfangreichere Jahresberichte vorwiegend lokalen Inhalts aus der Zeit zwischen 1121 und 1168 (sog. Ann. maiores, ebd. 312-15). – Das Urteil der Ottobeurer Klostertradition ist angesichts seiner Krankheit zwiespältig.

Literatur

Chron. Ottenburanum, ed. L. Weiland, in: MGH SS 23, S. 618-20;

Wattenbach II;

F. L. Baumann, Isengrimus der Freund Ottos v. Freising, in: NA 6, 1881, S. 600-02;

Otonis episcopi Frisingensis Chron., ed. A. Hofmeister, in: MG SS rer. Germ., 1912, S. XII f.;

I. Friedländer, Die Translatio S. Alexandri v. Ottobeuren, Ein Btr. z. Gesch. ma. Fälschungen, in: Festschr. A. Brackmann, 1931, S. 347-70;

H. Schwarzmaier, Ma. Hss. d. Klosters Ottobeuren, Versuch e. Bestandsaufnahme, in: StMBO 73, 1964, S. 7-23;

ders., ebd. 79, 1968, S. 235-55;

Ottobeuren, Festschr. z. 1200-J.feier d. Abtei, hrsg. v. Ä. Kolb u. H. Tüchle, 1964.

Autor

Franz-Josef Schmale

Empfohlene Zitierweise

, „Isingrim“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 196 f. [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

27. April 2026

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
